

Neunter Teil:

Levitikus 26 zeigt: Vielen ekelt es vor Gott, aber Gott ekelt es dann nicht vor ihnen, wenn sie Werke der LIEBE hervorbringen. Es geht aus dem Zusammenhang hervor. Eine Gastfreundschaft-orientierte Liebe kann also durchaus auch retten. Denn die Bibel ruft alle Christen auf, durch Gastfreundschaft sogar Engel zu sich zu führen, wie es auch in der BIBEL im AT von einigen Patriarchen so berichtet wurde, wie selbst ein Lot, der als gerechter Mann bezeichnet wird, so von Engeln, die er aufnahm, mit ganzer Familie gerettet wurde. Leider aber konnten in seinem Fall die Engel nicht die ganze Familie retten. Ein Familienglied trachtete zu sehr im Herzen nach den Dingen, die Johannes s.o. erwähnte, das Zurück! Was ist mit unserem Eigentum in Sodom, dieser doch so sicher erscheinenden Stadt. Das mag sie bewogen haben, doch nicht der rettenden Führung durch die Engel zu gehorchen. Wenigstens mal ein bisschen zurückschauen, das kann doch nicht schaden! Ich muss doch wissen, was aus all unserem angesammelten Reichtum wird. Da hängt doch auch unser Glück davon ab, mag sie bewogen haben, selbst den zu ihnen von Iouo gesandten Engel nicht ganz ernst zu nehmen, obwohl sie dessen Herkunft genau erkannte. Er hatte ja ihre Töchter vor schändlichem Missbrauch durch die vielen Sodomiter direkt an ihrer Haustüre übernatürlich gerettet, in dieser ach so sicher erschienenen Stadt. Wie damals, so raucht auch schon heute das Schwefelgericht Iouos, der ja auch manchmal selbst als Gott der Liebe ein Vernichter sein muss, damit den vielen anderen seiner Kinder kein unheilbares Unglück zustößt (Iouo= er vernichtet ↔ aber auch Iouo= er ist da! Als liebender Retter und Vater!). Wer nimmt es heute zu leicht? Wer erkennt heute nicht die Gefahr des Leichtsinns göttlicher Warnung und Anweisung gegenüber? Wer schläft immer noch? Wer sich, wie es Petrus formuliert, zu leicht vorstellt, was da alles abläuft und meint, so was gab es ja schon immer mal in der Weltgeschichte, bald ist alles, wie es schon immer war. Vergleiche hierzu 2.Petrus 3:3-7 gemäß Luther 1984 (eigene Kommentare wieder in Klammern):

„Ihr sollt **vor allem** wissen, dass in den letzten Tagen Spötter kommen werden, die ihren Spott treiben, ihren eigenen Begierden nachgehen und sagen: Wo bleibt die Verheißung seines Kommens? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Schöpfung gewesen ist. Denn sie wollen nichts davon wissen, dass der Himmel vorzeiten auch war, dazu die Erde, die aus dem Wasser und durch das Wasser Bestand hatte durch Gottes Wort; dennoch wurde damals die Welt dadurch in der Sintflut vernichtet. So werden auch der Himmel, der jetzt ist, und die Erde durch dasselbe Wort aufgespart für das Feuer (vgl. Sacharia 13:8,9: Nur ein Drittel der „arets“, also der Erde oder der Weltbevölkerung, wie „arets“ in Gen 11:1, werden wie durchs Feuer hindurch gerettet; Offenbarung 7:9 nennt sie eine Große Volksmenge, die kein Mensch vermag zu zählen mit weißen Kleidern der Gerechtigkeit, wie ja auch XXXX gerecht sind, aber wäre es nicht schöner, ohne feurige Drangsal gemäß Offenbarung 3:10 Rettung zu finden, wie man auf Gottes Rat genau gehorcht, sein Wort einhält?) bewahrt für den Tag des Gerichts und der Verdammnis (=APOLEIAS griechisch= Vernichtung= OUI hebräisch-adamisch) der gottlosen Menschen (ASEBÄS= ruchlos, gottlos, frevelhaft gemäß Langenscheidt; Strong G 765: ASEBÄS= irreverent, also respektlos, impious, also pietätslos, or wicked, ungodly) Ende des neunten Teils.